

# Kärntner Lieder

von

THOMAS KOSCHAT

für

Bither mit Gesang (ad lib.)

(die Begleitung im Violin- u. Bassschlüssel)

arrangirt von

FRIEDRICH GUTMANN.

Heft I enthaltend:

Nº 1. Kärntner G'müth.  
„ 4. Da Tost.

Nº 2. Verlassen bin i.  
„ 5. Städterbua und Älmadrn.

Nº 3. Da Kärntner Bua.  
„ 6. S'Herzlad.

Preis M. 1,20.

Eigenthum des Verlegers.

LEIPZIG, VERLAG VON F. E. C. LEUCKART  
(Constantin Sander).

F. E. C. L. 3191.

Mus. pr. 1210 4<sup>0</sup>  
Koschat

173/3







# Sechs Kärntner Lieder von Thomas Koschat.

3

## Nº 1. Kärntnerg'müath.

Ziemlich langsam mit zartem Ausdruck.

für Zither arrangirt von Fr. Gutmann.

*p* *f* *dim.* *p* Zither

Singstimme

Du mei flächs - hää - rets  
I bin a ârms  
Schon sein drei - ssig

Diand - le, i hâb di so gern, und i kunnt' wegn dein Flächs - hää a  
Ma - derl, hâb nix âls a Mühl, a Kâlb und zwa Küah - lan und dâs  
Sum - ma vor - bei seit der Zeit, wo der Jâ - kel von Gmoan - wirt ums



1 Strophe *energisch* bis \*2 " *weich*3 " *mf*

Spinn - ra - derl — wern. „O du lüa - ga - ter Bua du hör —  
 is — hält — nit — viel. „Brauch nix mei liabs Her - zerl ka —  
 Na - nerl — hält — g'freit. A — Sohn diant dem Kai - ser, a —

auf mit dein Kiern, wänns — läng a so furt redst, so — kriegst ma noch  
 Kuah und ka Mühl, dei — Liab, däs is s'Anz' - ge, is — Älls was i  
 Toch - ter war Braut, wänn der Sep - pel von Brunn - wirt sich zrè - den hätt



★) *p*

Birn! "Es is so, es bleibt so, i kânn nix da -  
will. "Wânn a so manst mei Büab - - le, so gla - - bet is -  
traut. Und dö Liab is doch blieb'n, trutz so vie - - ler

*f rit.*

für, — und so lâng mir Gott s'Leben schenkt g'hört mei Herz nur dir! "  
schier, — nâ dâ hâst z'erst a Bus - serl und dann g'hör i dir! "  
Jâhr, — denn a Liab, dö vom Herz kumt, bleibt e - wig wias wâr.



# N<sup>o</sup> 2. Verlassen bin i.

*Langsam.* *dolcis.*

Ver - lās - sen, ver - lās - sen, ver - lās - sen — bin —  
 Im Wäld steht a Hü - gerl, viel Blea - merln blühn

The first system of the musical score is in 3/4 time, key of B-flat major. It features a vocal line with a melodic line and a piano accompaniment. The piano part consists of a right hand with chords and a left hand with a simple bass line. The tempo is marked 'Langsam.' and the mood is 'dolcis.'.

i! Wie der Stan af der Strās - sen, ka Diand-le mäg mi! — Drum geh i zum  
 drauf, durt schläft mein ârm's Diand - le, ka Liab weckt's mehr auf. — Durt - hin is mei

The second system of the musical score continues the melody and accompaniment. The vocal line has a more complex melodic line with some grace notes. The piano accompaniment remains simple, with the right hand playing chords and the left hand playing a bass line. The tempo and mood are consistent with the first system.



Kirch - lan, zum Kirch - lan weit 'naus, durt kniea i mi nie - der, und  
 Wähl - fährt, durt - - hin is mei Sinn, durt merk i recht deut - lich, wia ver -

wan mi hält aus! Durt kniea i mi nie - der, und wan mi hält aus.  
 lās - sen i bin. Durt merk i recht deut - lich, wia ver - lās - sen i bin.



# Nº 3. Da Karntner Bua.

Langsam.

*mf*

Mei Mua - da sa - gat's gern, i sollt' a — Geist - ler wern, sollt' dö  
 Und wân die Sun' auf - geht, und wân da — Hâl - ta blâsst, wân da  
 Mei - Diandl is sa - krisch fein, dâs wass dâs — gân - ze Lând, drum g'hört's

*rit.* *a tempo*

Diand - lan lâs - sâ, dâs war ihr Be - gern. Der Mua - da folg' i nôt, ka Geist - ler  
 Ku - kuk drauss' im Wâld sich hö - ren lâsst, dâ thuats mir gâr so weh, dâ thuats mir  
 a nur mein, sunst war's für mi a Schând, i bin a fe - scha Bua, i bin a



Zither.

*rit.*

wer i nôt, und dô Diand-lan lãss i erst recht nôt! Der Mua - da folg' i nôt, ka Geist - ler  
 gâr so ând! Denn i bin hãlt nôt im Karnt-ner - lãnd! Dã thuats mir gâr so weh! Dã thuats mir  
 Karntner - bua, und dãs is hãlt für a Diand - le gnua! I bin a fe - scha Bua! I bin a

*rit.*

wer i nôt, und dô Diand-lan lãss i erst recht nôt! Hol - la hol - die \_\_\_\_\_  
 gâr so ând! Denn i bin hãlt nôt im Karnt-ner - lãnd! \_\_\_\_\_  
 Karnt - ner - bua, und dãs is hãlt für a Diand - le gnua! \_\_\_\_\_



*f* juch hol - dio hol - di ai - do hol - la di - ai - do hol - la hol - die *accel.* *f* juch hol - dio hol -

The first system of the musical score consists of a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line is written in a single staff with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat major). It begins with a forte (*f*) dynamic and a repeat sign. The lyrics are "juch hol - dio hol - di ai - do hol - la di - ai - do hol - la hol - die" followed by a long horizontal line indicating a sustained note, and then "juch hol - dio hol -". The piano accompaniment is written in two staves (treble and bass clefs) and features chords and single notes. The tempo marking *accel.* (accelerando) appears above the vocal line towards the end of the system.

*rit.* *3* *f* di ai - do hol - di - a hol - dio.

The second system continues the musical piece. The vocal line begins with a *rit.* (ritardando) marking, followed by a triplet of eighth notes marked with a "3" and a forte (*f*) dynamic. The lyrics are "di ai - do hol - di - a hol - dio." The piano accompaniment continues with chords and single notes, ending with a final chord marked with a forte (*f*) dynamic and a repeat sign.



N<sup>o</sup>. 4. Da Tost.

Langsam.

*p* *mf* *p*

Ka Diandle däs mag mi nöt, Sin - gan däs kân i - nöt, z'  
 Dö Keusehan is a nôt 'zählt, pfändt hâ'm's mi a schon bald, der  
 Zum Hâl - ta hâ'm's mi aus - g'lost, däs wâr für mi ka Kost,

*f* *p* *f*

Berg - stei - gen trau' mi nôt, drum hâb i hâlt s'Gfrött. Drum hâb i, drum hâb i, drum hâb i hâlt s'Gfrött.  
 Na - nerl der bin i zâlt, drum hâ'ts mir wâs g'mâlt. Drum hâ'ts mir, drum hâ'ts mir, drum hâ'ts mir wâs g'mâlt.  
 i bleib Gott seis ge - trost mei Leb - tåg a Tost. Mei Leb - tåg, mei Leb - tåg, mei Leb - tåg a Tost.



# N<sup>o</sup> 5. Städterbua und Âlmadirn.

Ziemlich langsam.

*mf*

Es wâr grâd Tânz — af der Sen - ner - huam — dâ kummen von der Stâdt a  
 Es war schon recht, — du — Stâd - ter - bua — doch hâst jâ Diand-lan in der

*poco rit.*

Du - tzend Buam. Wâr dâs a Schau'n, wâr dâs a Gröd, — von d'A - nen Lob, von d'Ândern  
 Stâdt wohl gnua, hâm klan - re Füass — hâm fein - re Händ, — hâm schön-re Hàr und weiss're



*p*

G'spött. Doch An muass is gâr ân - thàn hab'n der fängt mi ân glei aus - zu - frâg'n: wer  
Zähnt. Doch Ans giebt's wâs den Städ - tern fehlt, nit Ân - segn ist's und a nit Geld. Hör

*rit. molto* *f* *a tempo*  
*mf*

i wohl war, und ob ihn möcht, i war' für ihn hält so gânz recht. In  
mi nur ân, wâs i dir sâg, ver - schon mi dânn mit dei - ner Frâg! Die



dei - ne Hààr, — und — dei - ne Zähnt — dà bin i, mant er, wirk-li gànzt verbrennt. Geh  
 Städ-ter - dirn, — und — Städ-ter - buam, — sein süasser oft als wia a Zu-ckernam. Sö

schau mi àn — und liab mi a — nimm mi zum Mànn und sàg nit na.  
 bus - seln gern, — und feu - rig sans, — doch a Herz dàs Liab fùhlt hàms hàlt kans.



N<sup>o</sup> 6.'s Herzlade.

Ziemlich langsam und zart.

1. Jö-de Lerch findt an Stan, wo sie  
Trau - rig - keit kennt, ist's mei-

aus - râ - sten kânn, und aa Halm - le findt's a, wo ihr Nöst baut der - von. Nur der  
Freund zu mir kumm, doch dâs Schick - sâl war hârt, hât a den Trost mir g'numm'. Und so



Mensch      hât      ka —      Rast,      nur      der      Mensch      hat —      ka —  
 bleib      i      al —      lan!      gânz      al —      lan      af —      der —

Zither.

*riten.*      *a tempo*  
 Ruah! —      denn      kam      findt      er      wo —      's Glück —      kummt      schon      s Un - glück      da -  
 Welt! —      âch      es      muass      wohl      so —      sein, —      weils      Gott      Vâ - ter      hât



zua! denn kam findt er wo — 's Glück, — kummt schon 's Un - glück da -  
 g'wöllt, jä es muass wohl so — sein, — weils Gott Vā - ter hāt

*f* *ritard.* *p*

zua!  
 g'wöllt.

1. 2.  
 2. Håb ka